

Ostasien

JAPANTEICH

Um den **Japanteich** sind zahlreiche japanische Gehölze und einige Stauden gepflanzt. Dieser Teil des Gartens ist ein besonderer Blickfang.

In den folgenden beiden Bildern, im Herbst- und Winteraspekt, sind die Hauptgehölze beschriftet.

In der weiteren Abfolge werden zuerst die Koniferen, dann die Laubgehölze und schließlich einige wenige Stauden aus Japan vorgestellt.

Cornus controversa
Pagoden-Hartriegel

Chamaecyparis pisifera
Honshu-Scheinzypresse

Cercidiphyllum japonicum
Katsurabaum, Kuchenbaum

Acer palmatum
Fächerahorn

Magnolia stellata
Sternmagnolie

Pseudosasa japonica
Pfeilbambus

Alnus japonica
Japanische Erle

Salix sachalinensis
Drachenweide

Rhododendron yakushimanum
Yakushima-Alpenrose

A photograph of a winter scene in a Japanese garden. The trees are heavily covered in snow, and a wooden bridge is visible in the foreground. The sky is overcast and grey.

Cercidiphyllum japonicum
Katsurabaum, Kuchenbaum

Alnus japonica
Japanische Erle

Salix sachalinensis
Drachenweide



Japaneteich im Winter

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 11.3.2004

CEPHALOTAXUS

Kopfeibe

Von den Kopfeibengewächsen (Cephalotaxaceae) kommt in Japan nur Cephalotaxus harringtoniana vor. Auch in der Nähe des Japanteiches, an der Grenze zur Heide, ist die Art angepflanzt. Im Bild sind auch noch amerikanische Arten (Calocedrus, Taxodium), chinesisches Rotholz (Metasequoia) und der in der nördlichen Hemisphäre weit verbreitete Wacholder (Juniperus communis) zu sehen.

*Calocedrus
decurrens*

Cryptomeria japonica
Japan. Sichelanne

*Taxodium
distichum*
Sumpfzypresse

*Metasequoia
glyptostroboides*

Juniperus communis
„Compacta“
Wacholder

*Cephalotaxus
harringtoniana*
Kopfeibe

*Pinus
pumila*

Japan Abteilung und Heide im Vordergrund

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 22.4.2005

CRYPTOMERIA

Sicheltanne

Die japanische Sichelanne, Cryptomeria japonica, ist in Japan als Nutzholzbaum in Forsten weit verbreitet. Darüber hinaus gibt viele Kultursorten, die als Ziernadelgehölze im Land und weltweit geschätzt werden.



Pinus sylvestris
Waldkiefer

Cryptomeria japonica
Japan. Sichelanne

Cryptomeria japonica
Japan. Sichelanne

Prunus x yedoensis
Tokyokirsche

Taxus cuspidata
Japan. Eibe

Juniperus communis
Wacholder

Cephalotaxus harringtoniana
Kopfeibe

PINUS

Kiefer

Die von Nordost-Sibirien über Kamtschatka bis nach Japan verbreitete Zwergkiefer, Pinus pumila, ist kleinwüchsig bis niederliegend. Sie entspricht in ihrer Wuchsform und ihren ökologischen Anpassungen der europäischen Bergkiefer (Latsche), Pinus mugo.



Pinus pumila

SCIADOPITYS
Schirmtanne

Der Schwede CARL PETER THUNBERG hat die Japanische Schirmtanne erstmals als Quirlästige Eibe, *Taxus verticillata*, beschrieben. SIEBOLD und ZUCCARINI erkannten, dass der Baum nicht zu den Eiben gehört und folglich errichteten sie die eigene Gattung Sciadopitys für die einzige Art, die in Mittel- und SüdJapan vorkommt. Üblicherweise wurde sie den Taxodiaceae zugeordnet, jedoch ist sie von den Arten dieser Familie, die jetzt in den Cupressaceae aufgegangen sind, deutlich verschieden, sodass sie in der eigenen, monotypischen Familie der Sciadopityaceae steht.




Sciadopitys verticillata, Schirmtanne, am Japanteich

TAXUS

Eibe

Die japanische Eibe, *Taxus cuspidata*, wurde von SIEBOLD und ZUCCARINI beschrieben. Sie ist so nah mit der eurasiatischen *T. baccata* verwandt, dass sie gut mit dieser hybridisiert (*Taxus x media*). Von der japanischen Art und dem Hybrid gibt es Sorten, die als Ziergehölze verwendet werden.



Cryptomeria japonica
Japan. Sichelkiefer

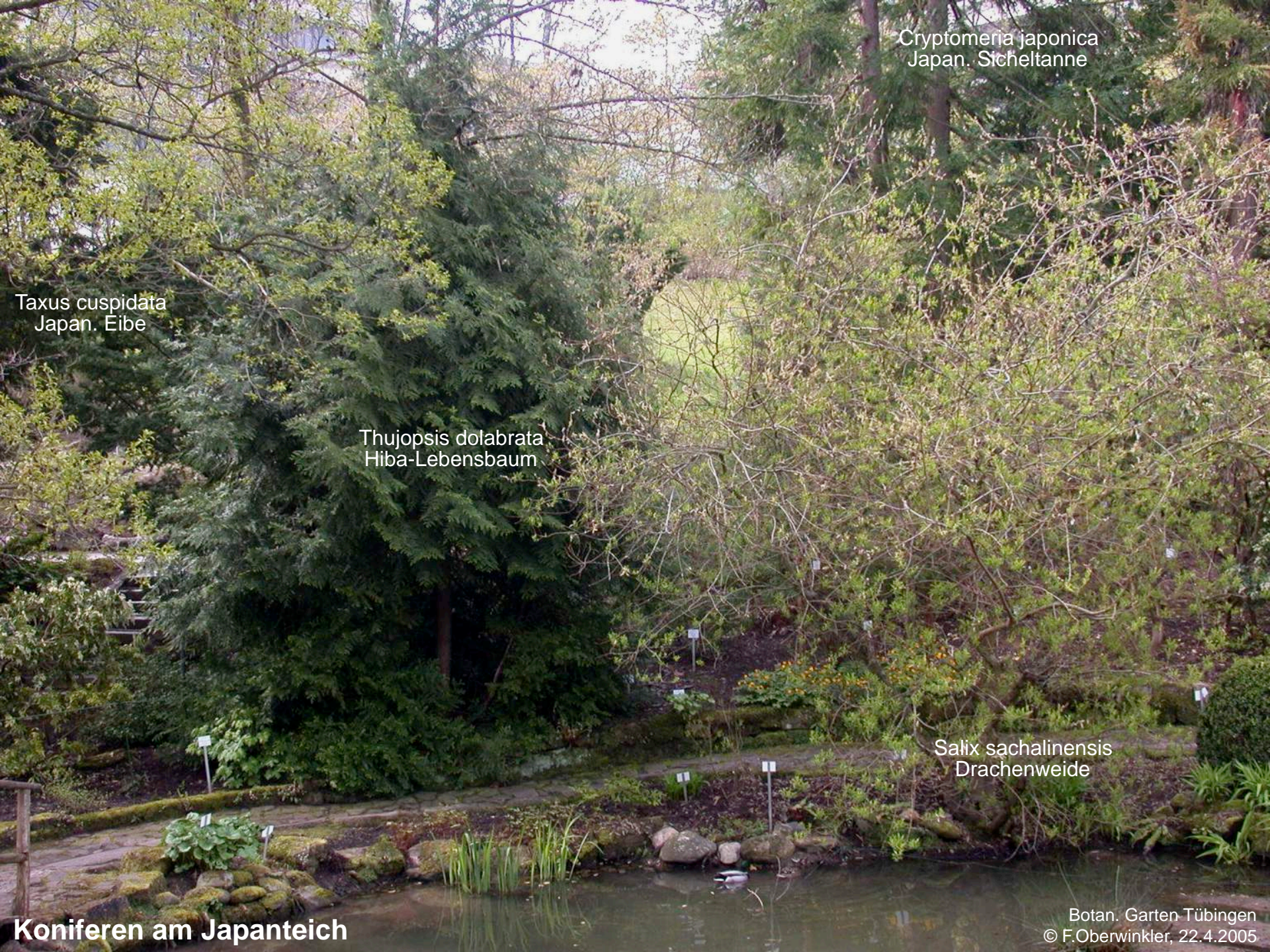
Sciadopitys verticillata
Schirmtanne

Taxus cuspidata
Japan. Eibe

THUJOPSIS

Hiba-Lebensbaum

Von der Gattung Hiba-Lebensbaum, *Thujopsis*, gibt es nur eine Art, *T. dolabrata*, die in Japan von Nord-Honshu bis Hokkaido vorkommt und die von SIEBOLD und ZUCCARINI beschrieben wurde. An der Südseite des Japanteiches wächst diese Konifere zusammen mit der japanischen Eibe, der Schirm- und der Sichelanne.



Cryptomeria japonica
Japan. Sichelanne

Taxus cuspidata
Japan. Eibe

Thujaopsis dolabrata
Hiba-Lebensbaum

Salix sachalinensis
Drachenweide

Koniferen am Japanteich

Acer carpiniifolium
Hainbuchen-
blättriger Ahorn

Acer L., *Ahorn*, ca. 125 NgemZ/SO-As/Indon; meist sommergrüne, ausnahmsweise immergrüne Bäume, seltener Sträucher mit gegenständiger Beblätterung; Blattspreitenform zumeist arttypisch; mehrere Arten als Ziergehölze verwendet; Hauptgattung der Aceraceae

buergerianum MIQ., *Dreizahnhorn*, Jap/O-Chi

capillipes MAXIM., *Roter Schlangenhautahorn*, Jap

carpinifolium SIEB. & ZUCC., *Hainbuchenahorn*, Jap

cissifolium (SIEB. & ZUCC.) K.KOCH, Jap

crataegifolium SIEB. & ZUCC., Jap

diabolicum BL., Jap

ginnala MAXIM., *Amurahorn*, M-Chi/Mands/Jap

maximowiczianum MIQ. (nikoense), Z-Chi/Jap

miyabei MAXIM., Jap

palmatum THUNB., *Fächerahorn*, Jap/Kor/Chi

"Atropurpureum", VAN HOUTTE 1857

"Dissectum", THUNBERG 1784, "Dissectum Garnet",

"Koreanum", "Seiryu", "Shigurezome", "Shishi Gashiri"

rufinerve SIEB. & ZUCC., Jap

shirawasanum KOIDZ., Jap

sieboldianum MIQ., Jap



Acer carpinifolium



Acer carpinifolium



Acer carpinifolium blühend



Acer carpinifolium blühend



Acer carpinifolium

ALBIZIA

Schirmakazie

Albizia DURAZZ., *Schirmakazie*, > 100 paläotrop/subtrop;
sehr raschwüchsige, sommergrüne Bäume und Sträucher mit
doppelt gefiederten Blättern; Blüten in Köpfchen oder
bürstenförmigen Blütenständen; Hülsen riemenförmig; in den
frostfreien Gegenden als Zier- und Schattengehölze
verwendet; nach dem italienischen Naturforscher Filippo
degl'ALBIZZI (18. Jh.) benannt; Mimosaceae

julibrissin DURAZZ., Abes/Iran/Jap



Albizia julibrissin am Japanteich, darunter eine blühende Hortensie




Albizia julibrissin

Alnus japonica
Japanische Erle

Alnus MILL., *Erle*, ca. 35 NgemZ/And; meist feuchtigkeitsliebende Arten der Gewässerufer und alpiner Hanglagen; sommergrüne Bäume und Sträucher mit einfachen, gezähnten und wechselständigen Blättern; Fruchtstände verholzt, zapfenartig; leben in obligater Symbiose mit Frankien (Actinomyceten), die in Wurzelknöllchen eingeschlossen sind; mit einem lateinischen Pflanzennamen benannt; Betulaceae

hirsuta (SPACH) RUPR., Kamt/Kor/Jap

japonica (THUNB.) STEUD., Jap/Kor/Mands



A photograph of several trees in a garden. The trees are mostly without leaves, showing their intricate branch structures against a clear blue sky. The trees vary in height and shape, with some having more rounded canopies and others being taller and more slender. The ground is covered with low-lying vegetation and some fallen leaves.


Acer palmatum
Fächerahorn



Alnus japonica, Japanische Erle

Cercidiphyllum japonicum
Katsurabaum,
Kuchenbaum

Cornus controversa
Pagoden-Hartriegel


Acer palmatum
Fächerahorn


Hamamelis japonica
Japanische Zaubernuß

Pseudosasa japonica
Pfeilbambus

Alnus japonica, Japanische Erle

Botan: Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 31.3.2006



***Alnus japonica*, Japanische Erle**



Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 15.5.2002

Alnus japonica, Japanische Erle

Aralia elata

Aralia L., *Aralie*, ca. 35 NAm/As, 1 Aus; laubwerfende Sträucher, kleine Bäume und auch Stauden; Sprosse oft bedornt und markreich; Blätter ein- bis mehrfach gefiedert; Dolden zu Rispen und Trugdolden zusammengesetzt; giftig durch Saponine und Triterpensapogenine; Araliaceae

cordata THUNB. (*edulis*), Jap

elata (MIQ.) SEEM., O-Sib/Mands/Kor/Jap, "Variegata"



Aralia elata am Japanteich

Buxus microphylla

Buxus L., *Buchsbaum*, 70 WEu/Med/SO/OAs/Af/MAm;
immergrüne Sträucher und kleine Bäume, mit
ganzrandigen, ledrigen, glänzenden, gegenständigen
Blättern; Hauptgattung der Buxaceae

microphylla SIEB. & ZUCC., Chi/Kor/Jap

var. japonica (MUELL.ARG.) REHD. & WILS., Jap, "Aurea"



Buxus
microphylla
SIEB. et ZUCC.
var. koreana NAKAI
Buxaceae Korea, China

Buxus microphylla
var. koreana

**Cercidiphyllum
japonicum
Katsurabaum,
Kuchenbaum**

CERCIDIPHYLLACEAE, KATSURABAUMGEWÄCHSE. Familie der **Saxifragales** (*Steinbrechartige Gewächse*) mit der einzigen Gattung *Cercidiphyllum* in China, Korea und Japan verbreitet. Blätter dimorph (heterophyll), an Langtrieben elliptisch bis kreisförmig und gegenständig, an Kurztrieben herzförmig und wechselständig. Die kronblattlosen, eingeschlechtigen Blüten sind zweihäusig verteilt. A8-13, G1, Griffel mit 2 langen, parallelen Narben. Frucht vielsamig, mit 2 Samenreihen. Wegen der interessanten Belaubung als Ziergehölze geschätzt. Der Name bezieht sich auf die Ähnlichkeit der Blätter mit denen des *Judasohrbaumes*, *Cercis siliquastrum*.
Phylogenie: Nach molekularphylogenetischen Hypothesen zu den Saxifragales s.l. gehörig. Mit den Altingiaceae, Daphniphyllaceae und Hamamelidaceae auf einer basalen, nicht näher aufgelösten Evolutionshöhe der Ordnung stehend.

***Cercidiphyllum* SIEB. & ZUCC., *Katsurabaum*, 2 Jap;** einzige Gattung der Cercidiphyllaceae
japonicum SIEB. & ZUCC., Jap
var. sinense REHD. & WILS., M/W-Chi
magnificum (NAKAI) NAKAI, *Kuchenbaum*, Jap

Cercidiphyllum japonicum
Katsurabaum, Kuchenbaum

Alnus japonica
Japanische Erle

Salix sachalinensis
Drachenweide

Gehölze am Japanteich im Herbst

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 6.10.2002



Cercidiphyllum japonicum



Cercidiphyllum japonicum, männliche Blüten



Cercidiphyllum japonicum



Cercidiphyllum japonicum



Clethra barbinervis
Scheineller

CLETHRACEAE, SCHEINELLERGEWÄCHSE. Familie der **Ericales** (*Heidekrautartige Gewächse*) mit 1 Gattung, *Clethra*, und ca. 120 Arten immergrüner oder laubwerfender Sträucher, selten Bäume, die in Ost- und Südostasien, Indomalaien, im südöstlichen und südlichen Nordamerika, Mittelamerika, der Karibik und Südamerika, sowie auf Madeira verbreitet sind. Blätter einfach, ohne Stipeln, wechselständig. Blüten radiär, weiß, zwittrig, K5 C5 A5+5 G(3) oberständig, dreifächerig, mit vielen, zentralwinkelständigen Samenanlagen; Kapsel Früchte. Einige Arten als Zierpflanzen verwendet. Der Name ist die griechische Bezeichnung für Erle (bezieht sich wahrscheinlich auf eine gewisse Ähnlichkeit der Beblätterung). **Systematik:** Mit den Ericaceae nah verwandte Familie.

Clethra L., *Scheineller*, ca. 120 Made/SO-NAm/MAm/Karib/SAm/OAs/Indomal; einzige Gattung der Clethraceae
acuminata MICHX., SO-USA
alnifolia L., Maine/Pen/Flor/Tex
arborea AIT., Made
barbinervis SIEB. & ZUCC., Jap/Kor



Clethra barbinervis

Cornus controversa

Cornus L., *Hartriegel*, ca. 40 NgemZ; sommergrüne Sträucher und Bäume mit einfachen, ganzrandigen, meist gegenständigen, selten wechselständigen Blättern; Blüten klein, 4zählig, in Trugdolden; Steinfrüchte; wichtige Ziergehölze; Hartholz für Spezialanfertigungen; Cornaceae

canadensis L., NAm/NO-As/Jap

controversa HEMSL., *Pagodenhartriegel*, Jap/Kor/Chi

macrophylla WALL. (*brachypoda*), Him/Chi/Jap

officinalis SIEB. & ZUCC., Jap/Kor



**Cornus
controversa**



Cornus controversa

**Dapniphyllum
macropodum
Lorbeerblatt**

DAPHNIPHYLLACEAE, LORBEERBLATTGEWÄCHSE. Familie der **Saxifragales** (*Steinbrechartige Gewächse*) mit 1 Gattung, *Daphniphyllum*, und ca. 40 Arten lorbeerartiger Bäume und Sträucher, die von Indien über Südostasien, den indomalaischen Archipel bis nach China und Japan verbreitet sind. Blätter ganzrandig, ohne Stipeln, scheinwirtelig angeordnet. Blüten eingeschlechtig, apopetal; K3-6 frei, verwachsen, auch fehlend und dann meist durch Staminodien ersetzt; A6-12 G(4-2), unvollständig gefächert; einsamige Steinfrucht. Mehrere Arten sehr giftig. Der Name ist aus dem Griechischen hergeleitet (dáphne - Lorbeerbaum, phyllon - Blatt). **Systematik** und **Phylogenie**: Über die Stellung der Gattung gibt es kontroverse Ansichten. Früher wurde sie als monogenerische Familie den Euphorbiales eingegliedert. Es wurden aber auch verwandtschaftliche Beziehungen zu den Cornales, Hamamelidales, Theales und den Pittosporaceae diskutiert. Schließlich wurde *Daphniphyllum* als einzige Gattung einer eigenen Ordnung, Daphniphyllales, angesehen. Nach molekularphylogenetischen Hypothesen ist *Daphniphyllum* den Saxifragales s.l. zugehörig. Mit den Altingiaceae, Cercidiphyllaceae und Hamamelidaceae auf einer basalen, nicht näher aufgelösten Evolutionshöhe der Ordnung stehend.

Daphniphyllum BL., *Lorbeerblatt*, ca. 40 Ind/SO-As/Indomal/Chi/Jap; einzige Gattung der Familie der Daphniphyllaceae
macropodium MIQ., Jap/Kor



*Daphniphyllum
macropodium* MIA.
Daphniphyllaceae
Japan, Korea, China
468/97

***Daphniphyllum macropodium*, Lorbeerblatt**

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 28.5.2002

ENKIANTHUS

Enkianthus Lour., 10 Him/Jap; sommergrüne, selten immergrüne Sträucher mit quirlständigen Zweigen und endständig gedrängten Blättern; Blüten in terminalen Dolden oder Trauben; Kronen glockig, hängend, mit 10 eingeschlossenen Stamina; Antheren mit 2 Anhängseln; Kapsel Früchte; Name: Griech. egkyos - schwanger, ánthos - Blüte; Ericaceae

campanulatus (Miq.) Nicols., Jap
cernuus (Sieb. & Zucc.) Mak., Jap
perulatus (Miq.) Schneid., Jap
subsessilis (Miq.) Mak., Jap



Enkianthus campanulatus

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 7.6.1979



Enkianthus campanulatus



Enkianthus subsessilis

Hamamelis japonica
Japanische
Zaubernuß

Hamamelis L., *Zaubernuß*, 6, NAm/OAs; sommergrüne, vor dem Blattaustrieb blühende Sträucher und kleine Bäume mit sternhaarigen Trieben, buchtig gezähnten Blättern mit schiefer Spreitenbasis und großen, hinfälligen Stipeln; Blüten 4zählig, zwittrig mit bandförmigen, gelben bis orange gefärbten Petalen; 4 Staminodien; Kapsel zweisamig und zweiklappig öffnend; wichtige und sehr geschätzte Ziergehölze der kalten Jahreszeit; Hamamelidaceae

x *intermedia* REHD. = *japonica* x *mollis*

"Jelena", "Primavera", "Ruby Glow"

japonica SIEB. & ZUCC., Jap

var. *flavo-purpurascens* (MAK.) REHD., Jap

mollis OLIV., Chi: W-Hupeh, "Feuerzauber",

"*Brevipetala*" CHENAULT 1935, Chi

vernalis SARG., Misso/Louis/Alab

virginiana L., NewBru/Minn/Flor/Tex



Hamamelis japonica, Japanische Zaubernuß



Hamamelis japonica, Japanische Zaubernuß

Magnolia stellata
Sternmagnolie

Magnolia L., *Magnolie*, ca. 130 Him/OAs/N/MAM/N-SAM; sommer- oder immergrüne Bäume und Sträucher mit einfachen, ganzrandigen, wechselständigen Blättern; Blüten groß, einzeln, endständig, zwittrig, mit meist vielen Blütenhüllblättern, vielen Staub- und Fruchtblättern; Stamina und Karpelle spiralig an der konischen Blütenachse; die holzigen Bälge springen am Rücken auf; Samen an Fäden herabhängend; enthalten Alkaloide (Magnoflorin); Magnoliaceae

denudata DESR., O/S-Chi

hypoleuca SIEB. & ZUCC., Jap

kobus DC., Jap

liliiflora DESR., Jap

x loebneri = kobus x stellata

salicifolia (SIEB. & ZUCC.) MAXIM., Jap

sieboldii K.KOCH (parviflora), Jap/Kor

x soulangiana = denudata x liliiflora, "Lennei"

stellata (SIEB. & ZUCC.) MAXIM., Jap



Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 5.4.2002

Blühende Sternmagnolie, *Magnolia stellata*, am Japanteich

Unter den japanischen Magnolien ist die buschige, in Kultur kaum über 3 m hoch wachsende Sternmagnolie, Magnolia stellata, ein besonders geschätztes Ziergehölz. Sie ist mit der deutlich kräftiger wachsenden M. kobus und der Weidenblättrigen Magnolie, M. salicifolia nächst verwandt. Die Art stammt von der Ise-Halbinsel östlich von Nagoya in Mittel-Honshu. Je nach der Witterung im Spätwinter können sich die ersten Blüten schon im März öffnen. Leider erfrieren sie nicht selten durch Spätfröste.

Typisch für Magnolien-Knospen ist die dichte, pelzige Behaarung der Knospenschuppen als Schutz vor Winterkälte.

Die voll geöffnete Sternmagnolien-Blüte zeigt eindrucksvoll den charakteristischen Magnolien-Blütenbauplan: Viele frei und radiär stehende Blütenblätter und viele schraubig angeordnete Staub- und Fruchtblätter an einer verlängerten, konischen Blütenachse.



Blühende Sternmagnolie, *Magnolia stellata*, am Japanteich



Magnolia stellata, aufbrechende Blütenknospe



Magnolia stellata in Blüte



Magnolia stellata Blüte



Magnolia stellata Blüte

Botan. Garten Tübingen
© F.Oberwinkler, 23.4.2006

An der Blütenachse (Beispiel Sternmagnolie, *Magnolia stellata*) stehen basal viele Blütenblätter, dann folgen die Staubblätter (hier noch jung) und schließlich viele freie Fruchtblätter an einer konisch verlängerten Blütenachse. Im Bild sind die voll ausgebildeten Narben für die Pollenaufnahme zu sehen.



Magnolia stellata, Staub- und Fruchtblätter



Magnolia stellata mit geöffneten Pollensäcken

**Nandina
domestica**

NANDINACEAE. Familie der **Ranunculales** (*Hahnenfußartige Gewächse*) mit einer Art, *Nandina domestica*, die im mittleren China verbreitet ist und in Japan seit alters her kultiviert wird. Der immergrüne Strauch hat ein- bis dreifach gefiederte, wechselständige Blätter. Blüten weiß, in endständigen Rispen; P_{∞} mehrkreisig (auch anders interpretiert: K_{∞} spiralig angeordnet, C6 einkreisig); Nektarblätter 6, schmal, mit subapikalen Nektarien; A6, Antheren längsspaltig öffnend; G1 oberständig, mit einer Samenanlage; Beere rot. Benennung nach dem japanischen Pflanzennamen „nanten“.

Systematik: Die Art wird meist zu den Berberidaceae gestellt. Auch von molekularen Daten sprechen dafür.

Nandina THUNB., 1; einzige Gattung der Nandinaceae
domestica THUNB., Jap/Chi

A close-up photograph of a Nandina domestica plant. The image shows several clusters of small, pinkish-white flower buds on dark stems. The leaves are dark green with prominent reddish-brown variegation, especially along the edges. The leaves and buds are covered in small, clear water droplets, suggesting a recent rain or mist. The background is a soft-focus green, likely other foliage.

Nandina domestica

Pieris japonica

Pieris D.Don, 7 NAm/Karib/OAs/Him; immergrüne, giftige Sträucher mit weißen, krugförmigen Blüten in endständigen Rispen; A10, Antheren mit zwei zurückgebogenen Grannenanhängseln; als Ziersträucher verwendet; Name aus der griechischen Mythologie für die Musen (Pieriden); Ericaceae

floribunda (Pursh) Benth. & Hook.f., Virg/Geor

japonica (Thunb.) D.Don, Jap, "Pygmaea"

japonica x formosa (Wall.) D.Don

var. forestii (Harrow) Airy Shaw "Forest Flame"

taiwanensis Hayata, Taiw



Pieris japonica

Pieris japonica

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 4.4.2006





Pieris japonica

Prunus subhirtella
Higankirsche

Prunus L., *Kirsche, Pflaume, Zwetschge* etc., ca. 400 NgemZ/And/S-Bras/Neug; meist sommer-, seltener immergrüne Bäume und Sträucher mit einfachen, meist gesägten Blättern; an der Spreitenbasis oft mit 2 Drüsenhöckern (extraflorale Nektarien); Blüten meist an Kurztrieben in verschiedenartigen Blütenständen oder einzeln, häufig vor oder mit den Blättern entwickelt; Steinfrüchte; Samen enthalten cyanogene Glykoside (Amygdalin); Insektenbestäubung, Bienenweide; Vogelperbreitung; Gattung mit vielen Nutz- und Zierarten, sowie Kulturformen; mit dem römischen Namen benannt; Rosaceae

incisa THUNB., Jap

japonica THUNB., *Japanische Mandelkirsche*, Chi/Kor

mume SIEB. & ZUCC., *Mume-Pflaume*, Jap/Chi

padus L., *Traubenkirsche*, Eu/NAs/Kor/Jap

sargentii REHD., Jap/Sach

serotina EHRH., *Spätblühende Traubenkirsche*, NAm

serrula FRANCH., W-Chi

serrulata LINDL., *Feingesägte Kirsche*, Chi/Kor/Jap

"Amanogawa", "Asano" Jap 1926 (INGRAM), "Benden", "Gozanowanioi", "Hisakura"

Jap, "Kanzan", "Ojochin", "Shirofugen", "Shirotae", "Tai Haku" ~1900 aus Jap

eingef., "Takasago" 1862 von SIEBOLD aus Jap eingef

subhirtella MIQ., *Higan-Kirsche*, Jap

"Autumnalis" Jap ~1500, "Pendula" 1862 von SIEBOLD aus Jap eingef., "Plena" Holl 1935

subhirtella x *sargentii* "Accolade"

subhirtella x (*subhirtella* x *yedoensis*)

"Hally Jolivette" SAX, Arnold Arboretum 1940

subhirtella x *yedoensis* "Pandora"

tomentosa THUNB., *Koreakirsche*, Him/Chi/Jap

x *yedoensis* MATSUM., *Tokyokirsche*, Herkunft?



Prunus subhirtella „Accolade“



Prunus subhirtella „Accolade“



Prunus subhirtella „Accolade“



Prunus subhirtella „Accolade“

Prunus yedoensis

Tokyokirsche

Yoshinokirsche

Die Kirschblüte spielt in der japanischen Festtradition eine ganz besondere Rolle. Drei Arten, die feingesägte Kirsche (*Prunus serrulata*), die Higankirsche (*P. subhirtella*) und die Tokyo- oder Yoshinokirsche (*P. yedoensis*) und ihre Kultursorten sind in Japan und in den gemäßigten Breiten als Ziergehölze außerordentlich beliebt.



Blühende Tokyokirsche, *Prunus yedoensis*, im Japanrevier

Die Herkunft der Tokyokirsche, *Prunus yedoensis*, ist nicht bekannt. Es wird auch angenommen, dass es sich um eine Kreuzung handelt.

Ein kleiner Baum steht südlich vor dem Japanteich.

Der überreiche Blütenansatz der Tokyokirsche läßt bei Vollblüte die Baumkrone wie weiß aufleuchtende Wolke erscheinen. Manchmal haben die Blüten auch einen schwachen Rosa-Anflug.

Yoshinokirsche bedeutet wörtlich „Kirsche des Glücksfeldes“. Dies macht in der Namengebung die Bewunderung der Japaner für Besonderheiten der Kirschblüten deutlich.



Prunus yedoensis, Tokyokirsche



***Prunus yedoensis*, Tokyokirsche**



Prunus yedoensis, Tokyokirsche

In Aufsicht der Kirschblüte sind die basal zugespitzten (genagelten) Kronblätter und die vielen Staubblätter leicht zu erkennen. Die Kelchblätter sind zwischen den eingebuchteten Kronblattbasen zu sehen. Ein Griffel deutet an, dass nur ein Fruchtblatt ausgebildet ist. Die Früchte der Zierkirschen sind klein; sie werden nicht gegessen.

Neben den normalen, einfach-blütigen Tokyokirschen gibt es vielfältig gefüllte, deren Staubblätter zu Kronblättern umgewandelt und die dadurch steril geworden sind.



Prunus yedoensis, Tokyokirsche

RHODODENDRON
Alpenrose, Azalee

Um den Japanteich sind zahlreiche japanische Rhododendron-Arten und Azaleen gepflanzt.

Diese Gehölze sind in einem eigenen Anhang dargestellt:
Rhododendron in Japan, Korea und Taiwan.



Japanische Azaleen am Japanteich im Mittelgrund



Rhododendron japonicum im Raureif

**Rhodotypus
scandens**

Rhodotypos SIEB. & ZUCC., *Scheinkerrie*, 1;
sommergrüner Strauch mit einfachen, grob
gesägten, gegenständigen Blättern; Blüten einzeln,
4zählig, A^∞ , G2-6, frei; nußartige Früchte mit
glänzend schwarzen Schalen; Name: Griech.
rhódon - Rose, typos - Gepräge; Rosaceae

scandens (THUNB.) MAK., M-Chi/Kor/Jap



Rhodotypos scandens

Salix sachalinensis
Drachenweide

Salix L., *Weide*, ca. 300-500 NgenZ/SAm/Af; sommergrüne Bäume, Sträucher, Zwerg- und Spaliersträucher mit einschuppigen Knospen, einfachen, gestielten Blättern, mit oder ohne Stipeln; Blüten ohne Perianth, mit je 1-2 kleinen Nektarien, in dichten, meist aufrechten Kätzchen und durch Insekten bestäubt; Kätzchenschuppen ganzrandig; A2, seltener 3-12; G(2), einfächerig, mit basalen Samenanlagen; manche Arten schwer unterscheidbar; Hybriden treten in Mischpopulationen häufig auf; einige Arten und Kultursorten als Ziergehölze verwendet und weit verbreitet; Hauptgattung der Salicaceae

amygdalina L., , Eu/As/Jap

babylonica L., *Trauerweide*, Transkauk/Jap

koriyanagi KIMURA, Jap/Kor

melanostachys MAK., *Negerkätzchen*, Jap

sachalinensis F.SCHMIDT, *Drachenweide*, Jap/Kamt,

"Sekka" seit 1950 in Eu

triandra L., *Mandelweide*, NAf/Eu/As/Jap



Salix sachalinensis

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 24.4.2006





Salix sachalinensis

SKIMMIA

Skimmia Thunb., 5 Him/Jap; immergrüne, aromatische Sträucher mit meist einfachen, wechselständigen oder quirligen Blättern und endständigen Rispen; Blüten radiär, meist 4-5zählig, weiß bis gelblich, oft eingeschlechtig und zweihäusig verteilt; rote und schwarze Steinfrüchte; Name von einer japanischen Bezeichnung (shikimi) abgeleitet; Rutaceae

japonica Thunb. (fragrans, oblata), Jap/Taiw

reevesiana Fort. (fortunei), Chi/Phil/Taiw, "Rubella"



Skimmia reevesiana



Skimmia japonica

STACHYURUS
Ährenschwanz-
strauch

STACHYURACEAE, ÄHRENSCHWANZGEWÄCHSE. Familie der **Crossosomatales** mit 1 Gattung und ca. 10 Arten von Sträuchern und kleinen Bäumen, die vom Himalaja bis Ostasien verbreitet sind. Blätter einfach, wechselständig, mit langen Stipeln. Blüten radiär, zwittrig oder eingeschlechtig, K4 C4 A4+4 G(4), einfächerig. Der Name ist aus dem Griech. hergeleitet (stáchys - Ähre, ourá - Schwanz). **Phylogenie:** Nach molekularen Daten sind die Stachyuraceae die Schwesterfamilie der Crossosomataceae. Mit den Staphyleaceae zusammen bilden sie ein Monophylum der Crossosomatales.

Stachyurus SIEB. & ZUCC., *Ährenschwanzstrauch*, ca. 10 Him/OAs;
einzige Gattung der Stachyuraceae
chinensis FRANCH., M-Chi
himalaicus HOOK.f. & THOMS., W-Chi/Taiw
praecox SIEB. & ZUCC., Jap



Stachyurus praecox
Ährenschwanzstrauch

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 31.3.2004



Stachyurus praecox, Ährenschwanzstrauch

HOSTA

Funkie

Hosta Tratt. (Funkia), *Funkie*, ca. 16 Chi/Jap; Rhizomstauden mit basal gehäuften, breiten und dekorativen Blättern; beliebte Freiland-Zierpflanzen; benannt nach dem österreichischen Arzt und Botaniker Nikolaus Thomas Host (-1761-1834); Funkiaceae

crispula F.Maekawa, Jap kult

decora L.H.BAIL., Jap

ensata F.Maekawa, Jap/Chi

fortunei (Bak.) L.H.Bailey, Jap

gracillima F.Maekawa, Jap

kiyosumiensis F.Maekawa, Jap

plantaginea (Lam.) ASCH., Chi

rectifolia Nakai, Jap/Kuri/Sach/Ussuri

sieboldiana (Hook.) Engl., Jap

tardiflora (W.Irv.) Stearn, Jap

tokudama F.Maekawa, *Löffelblatt-Funkie*, Jap

undulata (Otto & A.Dietr.) L.H.Bailey, Jap, "Univittata"

ventricosa (Salisb.) Stearn, OAs



Hosta tokudama



Hosta tokudama



Hosta tardiflora



Hosta tardiflora



Hosta tardiflora

Astilbe ardensis, *Hosta* sp.

Botan. Garten Tübingen
© F. Oberwinkler, 2.7.2005



Hosta tokudama

PAEONIA
Pfingstrose

PAEONIACEAE, PFINGSTROSENGEWÄCHSE. Familie der **Saxifragales** (*Steinbrechartige Gewächse*) mit der einzigen Gattung *Paeonia*, deren Arten große, auffällige Blüten mit 5 Kelchblättern, 5-10 Kronblättern, vielen Staubblättern und 2-5 freien Fruchtblättern besitzen. Die 33 Arten sind in der nördlich gemäßigten Zone verbreitet. Der Name bezieht sich auf den griechischen Arzt PAEON, der, nach THEOPHRAST, als erster die giftigen Pflanzen medizinisch genutzt haben soll.

Systematik und **Phylogenie:** Die Familie wurde früher wegen der zentrifugalen Entwicklung des Androezeums zu den Dilleniales gestellt. Nach molekularen Daten sind die Paeoniaceae ein Monophylum der Saxifragales.

Paeonia L., *Pfingstrose*, 33 Eu/NAf/As/W-NAm; einzige Gattung der Paeoniaceae
cambessedesii (Willk.) Willk., Balea
delavayi Franch., Chi
lactiflora Pall. (alboflora), O-Sib/Tib/Chi/Kor
lagodechiana Kem.-Nath., Kauk
lutea Delav., Chi
mascula (L.) Mill., NAf/SEu//M-Fra/Öst/Kauk
mlokosewitschii Lomak., Kauk
obovata Maxim., Chi/Kor/Mand/Sach/Jap
officinalis L., SEu
ssp. humilis, SW-Eu
ssp. villosa (Huth) Cull. & Heyw., S-Fra
suffruticosa Andr., W-Chi/Tib/Bhu, "Jeanne d'Arc"
tenuifolia L., SO-Eu/KIAs/Kauk, "Plena"
veitchii Lynch, W-Chi



Paeonia obovata